Mehrperspektivischer Fragebogen Verhalten - Ergänzung Sehen

# Verhalten verstehen wollen

Die Fragengruppen sind nach den **Themenfeldern** der WSD Verhalten untergliedert.

## Themenfeld Biografische Entwicklung

### Wie verlief die frühkindliche Entwicklung des Kindes / des Jugendlichen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gab es Komplikationen während oder nach der Geburt? * Wurde das Kind in häufig medizinisch behandelt? * Wann wurde die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes festgestellt? * Wie viel Zeit verging von der Diagnose bis zu Interventionsmaßnahmen zur Förderung im Bereich Sehen? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Wie verlief die weitere Entwicklung des Kindes bis zur Einschulung?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wurde das Kind im Rahmen der Frühförderung begleitet? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Gab es im Leben des Kindes / des Jugendlichen einschneidende Erlebnisse?

|  |  |
| --- | --- |
| * Bei erworbener Blindheit/Sehbehinderung: Wann ist das Kind erblindet/bzw. hat das Kind die Sehbehinderung erworben? Welche Ursache liegt vor? * Gab es längere Krankenhausaufenthalte, Operationen, medizinische Behandlungen (z.B. bei Krebserkrankung)? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Wie verlief die Biografie der Eltern?

|  |  |
| --- | --- |
| * Sind die Eltern oder andere Bezugspersonen selbst blind oder sehbehindert? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

## Themenfeld Familiendynamik

### Welche Beziehungsqualität besteht zwischen den Familienmitgliedern? (Hilfreich ist das Anfertigen eines Geno- bzw. Soziogrammes)

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie würden Sie die Zeit nach der Diagnosestellung beschreiben? * Wie wird die Kommunikation von Bezugspersonen zum Kind gestaltet? Werden non-verbale Kommunikationsanteile beschrieben? Geht der Kommunikationspartner auf die Bedürfnisse des Kindes mit Blindheit/Sehbeeinträchtigung ein (indem z.B. Begriffe geklärt oder gezeigt werden)? * Fühlt sich das Kind sicher auch wenn es die Bezugspersonen nicht sehen kann? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Welcher Erziehungsstil wird gepflegt?~~

### ~~Welche Formen der Bewältigung von Krisen und Konflikten hat die Familie?~~

### Welche sozioökonomischen Voraussetzungen hat die Familie?

|  |  |
| --- | --- |
| * Hat das Kind die Möglichkeit, sich in eine ruhige Umgebung zurückzuziehen? * Wie sicher ist die Umgebung für ein Kind, das wenig oder nichts sehen kann? * Verfügt das Kind über angepasstes Spiel- oder Lernmaterial bzw. Hilfsmittel? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Welche Kontakte pflegt die Familie?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es Kontakt zu anderen Familien mit Kindern mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

## Themenfeld Selbst

### Welches Selbst- und Fremdbild hat das Kind / der Jugendliche?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie denkt das Kind über seine Sehbeeinträchtigung/Blindheit? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Wie lässt sich die Motivation das Kind / der Jugendliche (Ergebnis aus Motiv und situativem Anreiz) beschreiben?

### Welche überdauernden Gefühle und Stimmungen zeigen sich bei dem Kind / dem Jugendlichen?

### Wie kann der Willen des Kindes / Jugendlichen beschrieben werden?

### Welche Motive (langüberdauernde Absichten / Haltungen) verfolgt das Kind / der Jugendliche?

|  |  |
| --- | --- |
| * Gibt es Tendenzen zur Verheimlichung der Sehbeeinträchtigung gegenüber anderen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

## Themenfeld Individuelle Voraussetzungen

### Welche Voraussetzungen bringt das Kind / der Jugendliche mit, um zu lernen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Sehbeeinträchtigung hat das Kind / der Jugendliche? Wie wirkt sich diese aus Ihrer Sicht aus? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Wie kann man die kommunikativen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschreiben?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wie kann das Kind / der Jugendliche fehlende non-verbale Kommunikationsanteile kompensieren? * Wie nimmt das Kind / der Jugendliche zu anderen Personen Kontakt auf? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Wie können die emotionalen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschrieben werden?~~

## Themenfeld Gesundheit

### Liegen bei dem Kind / dem Jugendlichen Diagnosen (z.B. nach ICD-10) vor?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wurde über die Sehbeeinträchtigung hinaus eine weitere Behinderung festgestellt? * Welche Ursache hat die Sehbeeinträchtigung/Blindheit (z.B. Krebserkrankung, Syndrome…)? * Ist mit einer Verschlechterung des Sehvermögens zu rechnen? * Ist mit einer Verschlechterung des Gesundheitszustands zu rechnen? * Liegt eine Erkrankung vor, durch die die Lebenserwartung herabgesetzt wird? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Gibt es in der Familie gravierende Erkrankungen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Ist die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes / Jugendlichen familiär bedingt? * Ist die Sehbeeinträchtigung/Blindheit vererbbar? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

## Themenfeld (Vor-) Schulischer Kontext

### ~~Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen (Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Arbeitserzieher, etc.)?~~

### Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen den anderen Kindern/Jugendlichen der Gruppe/Einrichtung einzuschätzen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Hat das Kind/ der Jugendliche Kontakt zu anderen Kindern/Jugendlichen mit und ohne Sehbeeinträchtigung/Blindheit? Wie gestalten sich diese? * Welche Strategien verfolgt das Kind/ der Jugendliche um sich soziale Codes zu erschließen? * Wie gehen andere Kinder/Jugendliche mit der Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes/Jugendlichen um (eher behütend, erklärend, unterstützend, abweisend…) |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Wie ist die Qualität der (vor-)schulischen Bildungsangebote einzuschätzen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Werden Hilfsmittel im Unterricht eingesetzt? * Werden sehbehinderten-/blindenspezifische Unterrichtsprinzipien berücksichtigt (z.B. Verbalisieren visueller Anteile des Unterrichts)? * Gibt es Assistenzkräfte, fördern diese die soziale Interaktion des Kindes/Jugendlichen mit Gleichaltrigen? Fördern die Assistenzkräfte die Selbstständigkeit und Autonomie? * Gibt es ausreichend Sehpausen? * Lebt das Kind/ der Jugendliche im Internat? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Wie sind die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen?~~

## Themenfeld Peerbeziehungen

### Verfügt das Kind / der Jugendliche über regelmäßige Kontakte zu den anderen Kindern/Jugendlichen?

|  |  |
| --- | --- |
| * Trifft sich das Kind / der Jugendliche außer Haus mit anderen Kindern oder Jugendlichen mit und ohne Sehbeeinträchtigung/Blindheit? * Hat das Kind/der Jugendliche Rollenvorbilder mit Sehbehinderung/Blindheit? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Verfügt das Kind / der Jugendliche über feste Freundschaften?

|  |  |
| --- | --- |
| * Wissen die Freunde des Kindes / Jugendlichen von der Sehbeeinträchtigung/Blindheit? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### Hat das Kind / der Jugendliche negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen gemacht?

|  |  |
| --- | --- |
| * Welche Rolle spielt dabei die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes / des Jugendlichen aus Ihrer Sicht? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Spielt das Thema Sucht im Freundeskreis eine Rolle?~~

### ~~Spielt Kriminalität im Freundeskreis eine Rolle?~~

## Themenfeld weiteres soziales Umfeld

### ~~Welchen Einfluss haben Personen außerhalb des Familienumfeldes auf das Kind / den Jugendlichen?~~

### Welchen Einfluss hat die Nachbarschaft/ Wohnumfeld auf das Kind / den Jugendlichen? (Bei Internatsunterbringung: auch Schulumgebung)

|  |  |
| --- | --- |
| * Hat oder hatte das Kind/der Jugendliche Training in Orientierung und Mobilität um selbstständig in der Nachbarschaft mobil zu sein? * Ist das Umfeld in Bezug auf Blindheit/Sehbehinderung barrierearm gestaltet (z.B. Blindenampeln, Leitlinien...) |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Was macht das Kind / der Jugendliche gerne in der Freizeit?~~

### Nimmt das Kind / der Jugendliche an Angeboten außerhalb der (vor-) schulischen Einrichtung teil, wie z.B. Kindergruppen, Jugendtreffs, Hort, Hausaufgabenbetreuung?

|  |  |
| --- | --- |
| * Kann das Kind/ der Jugendliche diese Angebote selbstständig nutzen/erreichen? * Wie ist die Einstellung der Mitarbeiter\*innen in Bezug auf Sehbeeinträchtigung/Blindheit? |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Pädagogische Fachkräfte |  |
| Eltern / Erziehungsberechtigte |  |
| Kind / Jugendlicher |  |
| Diagnostiker / Diagnostikerin |  |
| Weitere Beteiligte |  |

### ~~Gibt es Kontakt mit weiteren Unterstützungssystemen, wie z.B. mit Angeboten der Jugendhilfe, der (Schul-)Sozialarbeit, psychologische bzw. psychiatrische Dienste, Therapeuten, Eingliederungshilfe, Kirche, etc.)?~~

### ~~Gibt es Kontakt mit Behörden wie Jugendamt, Polizei, Gericht, usw.?~~